

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **28 (1972)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einen gesunden Vereinshaushalt trägt, ist überzeugt, daß sowohl die Mitglieder wie auch die Bezieher das Verständnis für diese unliebsame Maßnahme aufbringen. Ganz am Rande sei erwähnt, daß der eben genannte Vereinshaushalt auch sonst nicht billiger geworden ist, weshalb wir eigentlich . . . Doch davon wollen wir absehen, weil wir glauben, daß wohlwollende Spender auch heute noch vorhanden sind.

Was der Sache sehr dienlich sein könnte, das wäre eine allgemein notwendige Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis. Probehefte und Beitrittserklärungen können bei Herrn Hilfiger oder auch bei der Sprachauskunft angefordert werden (die Anschriften finden Sie auf der zweiten Umschlagseite). Wir danken Ihnen, wenn Sie diese Möglichkeit, uns zu helfen, wahrnehmen. ck

Briefkasten

Herr Meyer und Gemahlin

Klingt nicht die Ankündigung oder Vorstellung „Herr Meier und Gemahlin“ etwas pompös?

Antwort: Wenn ich sage: „die Gemahlin des Fürsten von Liechtenstein“ oder: „Hermine, Prinzessin von Schoenaich-Carolath, war die zweite Gemahlin Kaiser Wilhelms II.“, so ist das durchaus in Ordnung. Das Wort Gemahlin gehört in gesellschaftlich höhere Ränge. Für Herrn Meier genügt das Wort Gattin oder auch nur Frau. Aber es ist im Grunde genommen beides etwas unhöflich. In diplomatischen Einladungen würde es nie heißen: „Herr Bundeskanzler Willy Brandt und Gemahlin“, sondern: „Herr Bundeskanzler Willy Brandt und Frau Brandt. Zu einem guten Freunde würde ich sagen: „Wie geht es deiner Frau?“, zu einem Bekannten: „Wie geht es Frau Thommen“. Die Frage: Wie geht es deiner Frau Gemahlin? klingt etwas nach Wichtigtuerei oder dann nach Ironie. *teu.*

Ist „wohnhaft“ ein gutes Wort?

Antwort: Es ist vor allem ein amtliches Wort, aber nicht mehr! Auf amtlichen Dokumenten ist es durch-

aus zulässig, aber nicht in privaten, brieflichen oder literarischen Stücken. Ich bin privat nicht wohnhaft in Kriens, sondern ich wohne in Kriens. Auf dem amtlichen Dokument mag ich wohnhaft sein. Goethe war nicht wohnhaft in Weimar; sondern er wohnte in Weimar. *teu.*

Herrn oder Herr?

Schreibt man in der Anschrift „Herrn Max Meier“ oder „Herr Max Meier“?

Antwort: Heute ist beides möglich. Das Ältere ist der Wenfall *Herrn*. Vor dem Schlagzeilenzeitalter dachte man sich auch bei solchen An- und Aufschriften einen ganzen Satz, etwa: „Dieser Brief ist bestimmt für *Herrn Fritz Müller*“ oder „geht an *Herrn F. M.*“. Viele empfinden heute noch so, andere halten wohl einfach an *Herrn* fest, weil sie es so gelernt haben. Eine Minderheit hält das für einen alten Zopf und schreibt den Namen kurz und bündig in seiner Normalform (im Wenfall): *Herr Fritz Müller*. (Bei *Frau* gibt es ja keine abweichende Wenfallform; aber auch bei Firmennamen fielen es niemandem ein, etwa zu schreiben: *Schweizerischen Bankverein!*) km